

### Unduldbares Verhalten zur Vorbereitung zu den Wahlen in die örtlichen Sowjets

Der Vorsitzende des Remmler Dorfsowjets, Gen. J. Schmidt, verhält sich zur Vorbereitung zu den Wahlen in die örtlichen Sowjets der Deputierten der Werktätigen unverantwortlich.

Der Agitationspunkt—das Zentrum der Agitationsmassenarbeit—ist bis heute noch nicht vorbereitet.

Obzwar alle Möglichkeiten vorhanden sind, die Lesehalle in ein schönes Gebäude unterzubringen und sie in das Zentrum der Kulturmassenarbeit zu verwandeln, befindet sich diese bis heute noch in einer Scheune, hinter Schloß und Riegel.

Die Wichtigkeit der Durchführung der Seminare mit den Agitatoren vor jeder Beschäftigung wird von Gen. Schmidt unterschätzt. Es ist zur Durchführung der Seminare kein Raum, kein Licht vorbereitet, sogar an Tischen und Stühlen fehlt es. Am 30. September l. J. z. B. sollte ein Seminar stattfinden, aber weil der Raum nicht vorbereitet war, konnte das Seminar nicht durchgeführt werden.

Ein solches Verhalten zur Vorbereitung zu den Wahlen in die örtlichen Sowjets der Deputierten der Werktätigen ist unduldbar.

Die Agitatoren verlangen, daß ihnen alle Möglichkeiten gegeben werden, um die Agitationsmassenarbeit mustergültig zu gestalten.

A. Krüger.

### Brief an die Redaktion Wirtschaftsleiter Herklotz treibt Persönlichkeiten

Der Wirtschaftsleiter des Schöndorfer Kolchos „Pariser Kommune“ A. Herklotz erfüllt die Forderungen einiger Kollektivistinnen sehr schnell, bei anderen Kollektivistinnen aber fällt es ihm gar nicht ein, diese Forderungen zu erfüllen. So z. B. läuft ein Kollektivist schon vom 19. September l. J. täglich zum Herklotz wegen einer Fuhre. Herklotz tröstet ihn: „Heute nicht. Komme mal morgen“. Am nächsten Tag ist es aber das nämliche Lied.

Am 23. September kam ein Kollektivist eines ganz anderen Kolchos zum Wirtschaftsleiter Herklotz und erhielt sogleich eine Fuhre und zwar das Pferd der Feuerwehr.

Der Wirtschaftsleiter Herklotz muß alle Kollektivistinnen, die im Kolchos aktiv arbeiten, schützen und ihnen helfen. Das Pferd der Feuerwehr aber dürfte nur laut seiner Bestimmung ausgenutzt werden.

Einer.

### Zirkelbeschäftigungen in Unterwalden

Zur Erlernung des Wahlmaterials worden im Kantonzentrum — in Unterwalden — 25 Zirkel organisiert. Am besten führen die Agitatoren Gen. Holzer und Ph. Jung die Zirkelbeschäftigungen durch.

Im Zirkel bei der Staatsanwaltschaft (Agitator Holzer) sind alle Angestellten und ein großer Teil Hausfrauen umfaßt. Die Beschäftigungen werden laut Plan durchgeführt. Die Zirkelmitglieder bekunden großes Interesse. Außerdem wurden im Verlaufe des August und September Monat in der Staatsanwaltschaft 6 Beschäftigungen über die internationale Lage durchgeführt. Die Arbeiter und Angestellten dieser Organisation werden ständig mit der laufenden Politik bekannt gemacht.

Im Zirkel des Gen. Ph. Jung, in welchem die russi-

schen Genossen, die an den Neubauten arbeiten, umfaßt sind, wurden bis jetzt 5 Beschäftigungen durchgeführt, auf welchen durchschnittlich 30 Genossen anwesend waren. Es muß gesagt werden, daß die Beschäftigungen interessant verlaufen, die Zirkelmitglieder sehr aktiv sind.

Es muß aber auch gesagt werden, daß manche Zirkel, wie bei der NKWD, Agitator Wasmuth, beim KK des LKJVSU (Agitatorin — H. Deiker) u. a., nur eine oder überhaupt noch keine Beschäftigungen durchgeführt haben.

Die primäre Partei- und Komsomolorganisationsarbeit müssen sich ernst mit der Sicherstellung einer produktiven Arbeit der Zirkel befassen.

J. H.

### Im Herbsturzpflügen einen bolschewistischen Umschwung schaffen

Im Kanton gibt es noch Kolchos- und MTS-Funktionen, die ihre Bürgerpflicht dem Staate gegenüber nicht erfüllen. So ist im Rayon der Züricher MTS das Pflügen des Herbsturzes dem Selbstlauf überlassen. Die MTS-Direktion, Direktor Gen. Müller, wie auch die meisten Kolchosverwaltungen haben aufgehört, diese wichtige Kampagne, von der unsere zukünftige Existenz abhängig ist, zu leiten.

Trotzdem diese MTS alle Möglichkeiten hat, mit dem gesamten Traktorenpark, der sich in einem arbeitsfähigen Zustande befindet, in einer Fünftagewoche 1200 ha Herbsturz zu pflügen, wurden vom 20. bis zum 25. September nur 538 ha gepflügt. Im Kolchos „Rot Front“ — Vorsitzender Gen. Jung pflügt man für diese Zeit nicht einen Hektar, im Kolchos „Roter Stern“ — Vorsitzender Gen. Köhl — 7 ha und im Kolchos „Rotarmitst“ — 39 ha.

Mit der lebenden Zugkraft sollten in den Kolchos dieses Rayons für dieselbe Zeit 150 ha geackert werden. Die Kolchos „Stärmer“, „Rot Front“, „Rotarmitst“, „Roter Stern“ und namens Stalin hätten ein jeder von 3 bis 7 Pflüge im Gang setzen können, was aber nicht gemacht und nicht ein Hektar mit lebender Zugkraft gepflügt wurde.

Noch verbecherischer verhält man sich zu dieser Frage in der Baseler MTS. Obwohl diese MTS alle Möglichkeiten hat, schon heute diese Kampagne abzuschließen und nicht nur im Kanton, sondern in der Republik den ersten Platz einzunehmen, hat auch diese MTS-Direktion mit ihrem Direktor Gen. Wegner aufgehört, diese wichtige Arbeit zu leiten. Die Folge ist, daß man für die letzte 5-tägige Woche anstatt 2000 ha nur 346 ha Herbsturz gepflügt hat. Die Verwaltungen der Kolcho-

se „Roter Oktober XII“ und „Stalinez“ haben, anstatt die Arbeit bolschewistisch zu leiten, sich mit Saufereien beschäftigt.

Man schafft den lebendigen Menschen keine Lebensbedingungen und keine Arbeitsverhältnisse. In den Kolchos „Rotarmitst“, namens Stalin u. a. sind die Traktorenhäuschen nicht heizbar, die gesellschaftliche Ernährung ist äußerst schlecht gestellt. Nur selten gibt es warme Speisen. Im Kolchos „Stalinez“ bekommen die Traktoristen bis 8 Tage lang nichts als kaltes Wasser und Kuchen. Mit warmen Kleidern und Bertsachen sind die Traktoristen nicht versorgt.

Die partei-politische Massenarbeit ist gänzlich abhanden. Weder Kommunisten noch Komsomolisten lassen sich in der Brigade sehen. Oftmals gibt es große Stillstände der Traktoren, weil keine Ankuppler ausgeschieden wurden. Auch sind wegen dem Fehlen von Köchinnen, Traktoristen usw. häufig Stillstände zu verzeichnen.

Man muß mit diesen Mißständen sofort aufräumen und den Worten des Gen. Molotow: „Unsere Aufgabe, die Aufgabe jedes Arbeiters, ehrlich und selbstlos auf seinen Posten zu arbeiten und damit die Rote Armee zu unterstützen“ eingedenk sein, mit Ehre und Ruhm an die Erfüllung unserer Aufgaben im Herbsturzpflügen heranzutreten, unabhängig zu dieser Frage verhalten, unseren Menschen alle Möglichkeiten für die erfolgreiche Arbeit schaffen, und durch einen bolschewistischen Umschwung den Gesamtplan des Herbsturzes spätestens zum 10. Oktober erfüllen. Erst dann erfüllen wir die Forderung unserer Partei und Regierung.

Steinbock.

### Die Bevölkerung Westweißrußlands empfängt freudig die Rote Armee



U. B.: Rotarmisten unterhalten sich mit Bäuerinnen. Photo von W. Temin. Photo-Klischee TASS.

### Was stellte das Polen der Pans dar (Angaben)

Der polnische Staat, entstanden nach dem ersten imperialistischen Krieg, wurde aus dem Territorium zusammengestellt, das zuvor Rußland (26,2 Tausend Quadratkilometer), Deutschland (47,2 Tausend Quadratkilometer) und Österreich-Ungarn (79,2 Tausend Quadratkilometer) gehörte. Durch Unterstützung der Entente (englisch-französisches Bündnis) eroberte Polen die Westukraine (Wołynten und Ostgalizien), Westweißrußland, Wilno, einen Teil Oberschlesiens und einen Teil Westpreußens (den sogenannten Polnischen Korridor, der Ostpreußen von Deutschland teilte).

Der polnische Lappenstaat war ein Vielnationalitätenstaat, da außer den Polen dort auch Ukrainer, Weißrussen, Juden, Deutsche, Litauer wohnten. Es genügt zu sagen, daß ungefähr die Hälfte des Territoriums des polnischen Staates von verschiedenen Völkern bewohnt wurde, die sich im Vergleich mit der herrschenden polnischen Nation in einer nicht gleichberechtigten Lage befanden. Die nationalen Minderheiten betruzen mehr als 40 Prozent der Bevölkerung. Allein Ukrainer und Weißrussen, die in der Westukraine und Westweißrußland wohnen, gibt es 11 Millionen.

Polen stellte ein Agrar-Industrieland dar. In der Landwirtschaft waren ungefähr 65 Prozent der Bevölkerung beschäftigt, in der Industrie — 16 Prozent. Doch war das Niveau der ökonomischen Entwicklung in den verschiedenen Teilen Polens verschieden. Auf der niedrigsten Stufe der Entwicklung befand sich die Westukraine, und noch niedriger als diese — Westweißrußland. Dies läßt sich dadurch erklären, daß sich Polen zu diesen Gebieten wie ein imperialistisches Reich zu seinen Kolonien verhielt. Die polnische Bourgeoisie hemmte die industrielle Entwicklung dieser Rayons künstlich. Auch die Landwirtschaft dieser Gebiete blieb stark zurück.

Über die Lage der Westukraine und Westweißrußlands kann man nach den Angaben des Verbrauchs einiger Waren urteilen. Wenn im westlichen Teil des gewesenen polnischen Staates der Zuckerverbrauch auf einen Einwohner im Jahre 13,93 Kilogramm ausmachte, so betrug er in der Westukraine und in Westweißrußland nur 4,31 kg.

Die ökonomische Unterjochung wurde durch nationale und politische Unterdrückung ergänzt: die nationalen Minderheiten, in besonderen die Ukrainer und Weißrussen, wurden grausamen Verfolgungen ausgesetzt, die in Verbindung damit, weil das ukrainische und weißrussische Volk einen unversöhnlichen Kampf gegen die polnischen Pans führten, noch verstärkt wurden.

Als im Jahre 1918 der polnische Staat entstand, ergrißen die großen Kapitalisten und Gutsbesitzer Potoski, Radzwill, Sapiez und andere Magnaten die Macht. Polen wurde zum Bollwerk der Intrigen gegen die UdSSR. Im Jahre 1920, sich auf die Hilfe der Entente stützend, begann Polen den Krieg gegen die UdSSR. Die Rote Armee versetzte der polnischen Armee einen vernichtenden Schlag.

Die Volksmassen in Knechtschaft haltend, die nationalen Minderheiten unterdrückend und verfolgend, setzte die polnische Schmachtlure abenteuerliche Außenpolitik fort und stürzte das Land in einen Krieg, der zum Verfall des polnischen Staates führte.

Das große Sowjetland nahm die unterjochte und versklavte Bevölkerung der Westukraine und Westweißrußlands unter seinen Schutz.

Verantwortlicher Redakteur: J. SCHÄCHTEL

Entlaufen dem Bürger J. F. Muhr ein weißes Schwein (Kastrat). Zu melden: Remmler, Kolchos „Neuland“ oder Dorfsowjet.